



Landrat Franz Löffler empfängt die 23 jungen Spanier, die nun ihr Praktikum im Landkreis Cham beginnen.

# Die zweite Garde rückt an

## Damit aus Lehrstellen keine Leerstellen werden: Spanier sollen sich wohlfühlen

**Cham.** (jb) Sie heißen José, Javier und Juan – und sie sind gekommen, um zu bleiben. Diese Hoffnung haben alle, sowohl die spanischen Praktikanten, die am Dienstag im Landratsamt ihre künftigen Chefs kennengelernt haben, als auch die Arbeitgeber. Das erste Mal sind sie nun live aufeinandergetroffen. Fünf Frauen und 18 junge Männer aus Spanien werden schon heute ihren ersten Tag im Landkreis arbeiten.

anfangen, gegenzusteuern“, gab er als Losung aus. Trotzdem liege es jedem fern, die neuen Praktikanten zu „bedrängen“, sagte er. Kein anderes Wort fiel bei der Zusammenkunft im großen Sitzungssaal wohl häufiger als „wohlfühlen“. Diesen Wunsch hegte ein jeder. „Sie sollen sich bei uns wohlfühlen“, lautete das Mantra.

### Auf die Kleinigkeiten kommt es besonders an

Volker Falch vom Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft und als Projektleiter für die Akquise in Spanien unterwegs, betonte besonders „die Kleinigkeiten“. Die Eltern wohnen nicht ums Eck, es hapert also anfangs gerade an den alltäglichen Dingen. „Ein Hammer, um ein Bild aufzuhängen, ein Ort, um Wäsche zu waschen, eine Fahrkarte, um ein bisschen mobil zu sein“, zählte er auf. Und: ein Fahrrad. „Es könnte viel helfen, Ihrem Spanier so eines auszuleihen“, sagte Falch. Das habe sich bereits beim Austausch mit den ersten Ankömmlingen gezeigt. Die Bitte um Drahtesel wiederholte auch Projektkümmerer Manuel Cruz-Vila mehrfach.

Cruz-Vila ist nicht nur Ansprechpartner für beide Seiten – und zwar rund um die Uhr, wie er versicherte – sondern zugleich der Deutschlehrer. Er appellierte an alle künftigen Chefs, doch bitte den jungen Leuten

ein bisschen Zeit einzuräumen, des Deutschen mächtig zu werden. „Und geben Sie ihnen mal frei“, bat er offen und ehrlich. Wer am Samstagmorgen sechs Stunden Deutsch lernt, sollte nicht gleich den Rest des Tages mit Arbeit im Betrieb verbringen.

Zu den „Kleinigkeiten“ zählten Cruz-Vila und Falch auch die Tatsache, dass die „Spanier ohne große finanzielle Reserven“ nach Deutschland gereist seien. „Bitte kommen Sie als Betrieb also den Formalitäten nach, damit die Damen und Herren ihre Förderung bekommen“, riet Falch.

### Eine Wohnung, ein Job und ein Basketballteam

Unter den neun Betrieben aus dem Landkreis Cham befanden sich einige „Wiederholungstäter“, die bereits im Jahr zuvor einen Spanier eingestellt haben. Mancher, wie Ruben Arozamena Villarubia, war vor Ort dabei, um die Neuen zu begrüßen und ihnen die Scheu zu nehmen. „Ich würde es jederzeit wiedermachen“, sagte Villarubia in klarem Deutsch und erzählte ein bisschen von seiner Zeit bei der Mühlbauer AG in Roding. Dort lernt er seit einem Jahr nun Fachinformatiker. Gleich zwölf Praktikanten werden sich ab heute den Rodinger Konzern anschauen und wollen in diesem Sommer herausfinden, ob sie sich

dort eine Zukunft vorstellen können. Wenn es gut läuft, klingt es dann so wie bei Villarubia: „Ich habe eine eigene Wohnung und spiele Basketball beim ASV.“ Wenn nicht, dann kehrt der Praktikant eben wieder zurück nach Barcelona, Sevilla, Malaga oder Madrid. Immerhin aber um ein paar Erfahrungen reicher.

Bereits am Vormittag hat Landrat Franz Löffler die Spanier begrüßt und sie dann auf die Reise geschickt. Einmal quer durch den Landkreis, um Land und Leute ein bisschen im Vorbeifahren kennenzulernen. Er äußerte sich anerkennend, was den Mut der jungen Menschen betraf, die eigene Heimat zurückzulassen, um sich im Bayerischen Wald eine eigene Zukunft aufzubauen. „Hoffentlich bleiben viele von Ihnen“, bat er die „Sommergäste“.

### Info

Die Ausbildung bei den neun beteiligten Firmen reicht von der Bäckerfachverkäuferin bis zum Fachinformatiker, Industrie- und Werkzeugmechaniker und Maurer sowie Metallfachangestellten. Mit von der Partie sind: Bäckerei Welter, Elektro Kunz, City-Hotel Roding, Hotel Sonnenhof in Lam, Stangl & Kulzer, Hotel Ulrichshof, Hoch- und Tiefbau Feldbauer, der Bauunternehmer Anton Aumer und die Mühlbauer AG.

### Der zweite Schwung aus dem Süden ...

Bei den 23 jungen Leuten handelt es sich bereits um den zweiten Schub, denn schon im Vorjahr haben sich der Landkreis Cham und die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) um 20 Spanier bemüht.

Der Mangel an Auszubildenden im Landkreis Cham hat Wirtschaft und Politik dazu angehalten, neue Wege zu beschreiten. Da in Spanien eine hohe Jugendarbeitslosigkeit grassiert, lag der Gedanke nahe, zusammenzubringen, was zusammengehört.

„Wir werden bereits im Jahr 2018 nur noch ungefähr 650 bis 700 Schüler haben, die eine Lehre anfangen, bei 1200 freien Stellen“, prognostizierte Wirtschaftsförderer Klaus Schedlbauer. „Diese Lücke können die Spanier alleine auch nicht füllen, aber wir müssen früh